

22. September 2009

## Vor der Wahl nochmal Druck gemacht

**BAD KROZINGEN. Rund 300 Menschen – Mitglieder von MUT (Mensch und Umwelt schonende DB-Trassen nördlicher Breisgau) und IG Bohr (Bahnprotest an Ober- und Hochrhein) sowie interessierte Bürger aus der ganzen Gegend – waren der Einladung der Bürgerinitiativen zur Optimierung der Oberrhein-Bahntrasse zur letzten Kundgebung vor den Bundestagswahlen nach Tunsel gefolgt.**

Die Aktion stand unter dem Motto "Großes Warnfeuer gegen eine menschenfeindliche Bahnplanung am Oberrhein" und war Teil eines "Flächenbrandes" entlang der Bahnstrecke, die insgesamt acht von der Trassenplanung betroffenen Dörfer und Städte verbindet: Weil-Haltingen, Freiburg, Herbolzheim-Kenzingen, Ringsheim, Lahr und Offenburg.



Den Auftakt der Demonstration bildete eine Kundgebung vor dem Tunseler Rathaus, bei der MUT-Vorstandsmitglied Albert ter Wolbeek, Bad Krozingen, den aktuellen Stand der Planung erläuterte unter besonderer Berücksichtigung des Lärmschutzes. Er nannte die "ach so umweltfreundliche Bahn die in der Fläche größte akustische Umweltverschmutzerin in Deutschland" und wies darauf hin, dass sich daran "wegen der ungerechtfertigten Privilegierung des Schienenlärms durch den Gesetzgeber auf Jahrzehnte nichts ändern" werde.

Fackelzug vom Tunsler Rathaus zum Warnfeuer der MUT an der Bahnstrecke | Foto: Anne Freyer

Auch das "Nationale Verkehrslärmschutzpaket II", am 27. August veröffentlicht und damit "brandneu", lasse erkennen, dass bei der Bekämpfung des Schienenverkehrslärms großer Nachholbedarf bestehe. Verantwortlich dafür sei der Schienenbonus, den die Politik der Bahn gewähre. Ter Wolbeeks Feststellung: "Dem Bundesverkehrsministerium scheint der Widerspruch zwischen seinen Bemühungen um den Lärmschutz an Schienenwegen und seinem Festhalten am Schienenbonus noch nicht einmal bewusst zu sein."

### "Keine Frage – die Bahn muss unter Tage"

Immer wieder skandierten die Zuhörer ihren Schlachtruf "Keine Frage – die Bahn muss unter Tage!" Dem Protest schlossen sich auch Bad Krozingens Bürgermeister Ekkehart Meroth und sein Hartheimer Amtskollege Martin Singler an. Sie begrüßten im Publikum sämtliche Ortsvorsteher der jeweiligen Gemeinden.

Begleitet von mehreren Traktoren, bewegte sich anschließend ein eindrucksvoller Fackelzug durchs Dorf, durch die Unterführung und entlang der gesperrten Kreisstraße Richtung Bundesstraße zu einem Feld, auf dem ein großer Holzstoß vorbereitet war. Hier ergriff Gerhard Kaiser aus dem MUT-Vorstand Buggingen das Wort und machte eindringlich deutlich, dass die Region die von der Bahn erstellte Planung nicht widerspruchslos hinnehmen werde.

Bei beginnender Dunkelheit entwickelte das riesige Feuer eine Leuchtkraft, die die vorbeifahrenden Zugreisenden nicht so schnell vergessen dürften.

Mit von der Partie beim Protest waren auch zwei Kanoniere mit ihren historischen Geschützen: Fridolin Gutmann von der Eschbacher Schützengesellschaft und Joachim Hanisch vom Schützenverein Münstertal.

Autor: Anne Freyer